Für unsere Hausfrauen

Ein Mittel, um Butter zu konservieren.

Das Haltbarmachen der Butter geschieht auf die mannigfachste Weise. Leider beeinträchtigen jedoch die meisten dieser Konservierungsmittel den Geschmack derart, daß man lieber zu ihnen nicht Zuflucht nehmen möge. Höchstens soll statt des reinen Kochsalzes noch ein Gemisch desselben mit Zucker und Salpeter angewendet werden. Salzen zu Konservierungszwecken verursacht nämlich, daß der Wasser- und Milchzuckergehalt bedeutend verringert wird; das ist aber gerade von Wichtigkeit, wofern diese sich längere Zeit haltbar halten soll.

Ein sehr gutes Mittel, Butter zu konservieren besteht in folgendem: Man bringt frische noch nicht gesalzene Butter in einen völlig neuen glasierten irdenen Topf. Dieser wird in ein Gefäß mit kochendem Wasser gesetzt, so daß die Butter während 6 Stunden gleichmäß. eine Wärme von 101 Grad Fahrenheit hat. Inzwischen wird sie fleißig abgeschöpft und dann schließlich durch ein Haarsieb oder eine Seihe gegossen. Nun in neue irdene Töpfe gefüllt, die mit Pergamentpapier zugebunden werden, hält sich die Schmelzbutter bis zu einem Jahr. Man muß aber rechnen, daß beim Erhitzen und Abklären etwa 25 Proz. des Anfangsgewichts verloren gehen. Dies Verfahren ist besonders in Süddeutschland sehr beliebt; seine Vorteile bestehen darin, daß hierbei nicht nur das in der Butter enthaltene Wasser vollständig verdampft, sondern durch das Abklären auch der Käsestoff beseitigt wird.

Oder: man spült irdene Gefäße mit gutem Weinessig aus und drückt dann die Butter in dieselben so fest ein, daß keine Höhlungen, also auch keine Luft, darin bleiben können. Die Gefäße werden dann mit starkem Papier zugebunden und an einem feuchten, aber nicht dumpfigen Orte aufbewahrt. Soll die Butter später gebraucht werden, so wäscht man sie in frischem Wasser aus und setzt jedem Pfund eine halbe Unze Salz zu.

Ferner: Man legt die Butter in große irdene Gefäße und schüttet so viel Salzwasser darüber, daß sie ganz davon bedeckt ist; dadurch ist nämlich der Luftzutritt verhindert. Das Salzwasser muß jedoch kräftig sein, daß ein Ei darin nicht untersinkt. Im Winter wird dann die Butter, wenn man sie verwenden will, in frischem Wasser durchknetet; sie schmeckt dann wie frische Butter.

Auch sogenannte glasierte Butter hält sich vorzüglich. Der Glasierungsprozeß ist einfach, leicht ausführbar und aus dem Grunde von ausgezeichneter Wirkung, weil er die Konservierung gegen Ranzigwerden auf lange Zeit sicherstellt. Man wäscht die Butter, formt sie je nach Belieben in Stücke und bringt sie an einen stark abgekühlten Ort. Inzwischen hat man einen Löffel weißen Zuckers in Wasser aufgelöst und die Mischung zum Kochen gebracht. Die auf eine Leinwandunterlage gestellten Butterstücke werden mit Hilfe eines sehr weichen Pinsels, der in die hoch-heiße Zuckerlösung getaucht wurde, ebenso schnell wie sorgfältig überstrichen. Infolgedessen schmilzt eine dünne Butterschicht, vereinigt sich mit der noch heißen Zuckerlösung und bildet mit ihr zusammen einen glasähnlichen glänzenden Lack. Der legt sich als eine von jedem Luftzutritt undurchdringliche Schichte über die Butter und hält sie lange Zeit frisch, ohne auch nur im mindesten ihren Geschmack zu beeinträchtigen.

Sichere Genesung für Kranke durch das wunderwirkende

Eranthematische-Heilmittel

(auch Bauncheidismus genannt)

Erklärende Zirkulare werden portofrei zugesandt. Nur einzig allein echt zu haben von

JOHN LINDEN

Specialist-Arzt und alleiniger Verfertiger der einzig echten reinen Eranthematischen Heilmittel.

Office und Res.: 3808 Prospect Ave., S. E. Letter Drawer 396, Cleveland, Ohio.

Man hüte sich vor Fälschungen und falschen Anpreisungen.

Für arme Nervenkranke.

Lange Zeit hatte man sich an die Vorstellung gewöhnt, daß Nervenleiden der verschiedenen Arten — kurz gesagt „Nerven" — vorwiegend bei den wohlhabenden Klassen zu Hause seien und beim armen Teufel nichts zu suchen hätten. Auch in den ärmeren Klassen dachte man meistens so und vernachlässigte diesbezügliche Symptome.

In den letzten paar Jahren aber ist man von dieser Vorstellung gründlich abgekommen. Man hat eine erstaunlich große Zahl Neurotiker und andere Nervenkranke, sowie mit daraus entstandenen Gemüts-Krankheiten behaftete Personen in den breiten Volksmassen gefunden, ja auch verhältnismäßig mehr, als in irgendwelchen anderen Kreisen, wo man sie fast ausschließlich gesucht hatte!

Dies trifft sogar auf die Insassen der Gefängnisse, auf das gewöhnliche Verbrechertum zu. Die „American Society of Mental Hygiene" hat erst neuerdings eine Untersuchung der Häftlinge mehrerer amerikanischen Gefängnisse und Strafanstalten vorgenommen und hat festgestellt, daß der Geisteszustand der Verbrecher mit nur wenigen Ausnahmen mangelhaft ist, was mit dem Zustand der Nerven eng zusammenhängt.

Im allgemeinen kann es keinem Zweifel mehr unterliegen, daß, unbeschadet aller persönlichen Ausnahmen, diese Leiden am meisten da auftreten, wo der Kampf um die alltägliche Existenz am härtesten ist. Daraus erwächst eine wichtige soziale Pflicht! Nerven-Kliniken hat man längst, aber ihre Wirksamkeit ist eine eingeschränkte. Gerade in den armen Volksmassen besteht das größte Bedürfnis nach derartigen Kliniken.

Die Arbeit dieser Kliniken besteht nicht sowohl in der Behandlung des Patienten als vielmehr darin, zu einem sachmäßigen Befund über seine ganze Persönlichkeit zu gelangen und ihm dann die richtige heilsame Umgebung zu verordnen.

Je früher er in die rechte Umgebung kommt, desto besser ist es für die Heilung. Daher muß der Psychiater seine Tätigkeit bei den Schulkindern beginnen.

Man teilt die leidenden Schulkinder in zwei Klassen ein: nämlich in rückständige und neurotische. Beide Klassen bieten ein großes Problem. Die geistige Rückständigkeit kommt meistens, wenn auch nicht immer, von gewissen Mängeln der Körperbeschaffenheit. Manchmal mögen nur die als Adenoiden bekannten Wucherungen in der Kehle daran schuld sein; manchmal mag es an Kurzsichtigkeit liegen, manchmal auch an schadhaften Zähnen usw. Ein solches Kind bedarf keiner Geistes-Klinik, aber einer allgemeinen „Dispensary". Für tatsächliche geistige Rückständigkeit dagegen infolge von Unfähigkeit oder Schwachsinn muß der Psychiater eine geeignete Kur verschreiben. Das Kind muß nach seinen wirklichen Fähigkeiten ausgebildet werden, es muß irgend eine einfache Verrichtung lernen, die sein mangelhaftes Gehirn beschäftigt erhält und es vielleicht befähigt, seinen Unterhalt selbst zu verdienen. Auch müssen seine Eltern beraten werden, daß sie dieses Werk fördern, und das Kind ist allen krankhaften Einflüssen und Personen fern zu halten.

Eine beständige Qual für seine Schulkameraden bildet das neurotische Kind, aber noch mehr für sich selbst! Es leidet namentlich an nächtlichen Schreckensvorstellungen, Ausschreitungen des Temperaments, unerklärten Gemüts-Anwandlungen allerlei romantischen Phantasien, auch zu Streitsucht und auffallender Grausamkeit. Beständig stört es die Disziplin und den Frieden des Schulzimmers. Später wird es nicht selten ein Sklave von Drogen und ein Verbrecher. Solche Kinder erfordern ein sehr ernstes, gründliches Studium unter Mitwirkung von Eltern und Lehrer.

Erwachsene Nerven- und Geisteskranke, welche nach der Klinik gebracht werden, bieten oft noch größere Schwierigkeiten als die Kinder, deren Geist und Körper doch immerhin elastischer ist. Doch braucht in keinem Falle an einer Heilung verzweifelt zu werden.

SANTAL CAPSULES MIDY

Diese kleinen Kapseln sind besser als Balsam of Copaiba, Cubebs oder Einspritzungen u. heilen in 24 Stunden dieselben Krankheiten ohne Berufsstörungen. Überall erhältlich.

Gute Rezepte.

Empfehlenswert zum Bereiten schmackhafter Gerichte und Speisen.

Beefsteak einzumachen. Eine ganz vorzügliche Weise, Beefsteak für späteren Gebrauch einzumachen, wurde von einer alten Leserin eingesandt, die darnach schon jahrelang das Fleisch aufbewahrt. Man schneidet das Steak in 1 bis 2 Zoll dicke Stücke, die man in eine Glaskanne bringen kann. Man kocht von den Fleischabfällen und den Knochen des Rindes eine sehr kräftig schmeckende Fleischbrühe, die man mit Salz und Pfeffer würzt. Diese Brühe sollte etwa 4 Stunden kochen. In eine saubere Pfanne tut man reines Talg, nicht zuviel, doch so, daß das Steak darin hübsch dunkelgelb brät, man läßt das Fleisch durchbraten, daß kein Blut mehr herauslöst, wenn es mit der Gabel gedrückt wird, dann gießt man von der kurz eingekochten Fleischbrühe daran, läßt es ein paar Sekunden aufkochen, packt das Fleisch sofort fest in die Kannen, füllt die Sauce nach und gibt soviel von der Fleischbrühe hinzu, daß die Kannen überlaufend voll sind. Die Kannen müssen durchaus sauber sein und der Verschluß tadellos. — Will man das Fleisch zu Tisch bringen, so erwärmt man es in der Sauce, die man mit etwas Mehl verdickt.

TAPE-WORM Expelled alive in 60 minutes with head, or no fee. No fasting. 68 page Book for 2c stamp. DR. M. NEY SMITH, Specialist, 561 Pine St., St. Louis, Mo.

Luisenspeise. Am Tage vor dem Gebrauch kocht man mehlige Kartoffeln, 1½ Pfund etwa, mit der Schale, zieht sie ab, reibt sie nach dem Erkalten und stellt sie ausgebreitet trocken und warm bis zum folgenden Tage. Aus diesen Kartoffeln, 1 Ei, etwas Salz und etwas Mehl bereitet man einen Teig, rollt ihn aus und schneidet zwei dicke runde Platten aus. Eine große Pfanne wird dick mit Schmalz ausgestrichen, eine Kartoffelteigplatte hineingelegt und dicht mit in feine Scheiben geschnittenen geschälten Aepfeln bedeckt, die man mit Zucker bestreut und mit der zweiten Kartoffelplatte bedeckt. Man bestreicht die obere Platte mit dicker saurer Sahne, legt einige Butterstückchen darauf und bäckt die Speise im Ofen lichtbraun in 30 bis 40 Minuten. Man läßt sie auf eine große Schüssel gleiten, bestreut sie entweder mit Zucker oder belegt sie mit lichtgelb gebratenen Schinkenspeckstückchen beim Anrichten.

Kinder Schreien
NACH FLETCHER'S
CASTORIA

Erprobtes Lebkuchen-Rezept. 1½ Pfund brauner Zucker, 4 Eidotter, gut verrühren. Dazu von Zimmt, Nelken und Nelkenpfeffer je 1 Teelöffel, Schale und Saft einer Citrone. Dazu rührt man 1 Pint kochenden Molasses mit 2 Teelöffeln Backsoda, und zuletzt eine Tasse heiße Milch. Alles gut verrührt. Zuletzt kommen noch Citronat dazu, und soviel Mehl, daß es ein steifer Teig (wie Brotteig) wird. Dieser wird ausgerollt, in viereckiger Form (Cacao-Büchse) ausgestochen, bei mäßigem Feuer gebacken. Glasur: 1½ Tasse Puderzucker, 1 Eiweiß.

Seitenstechen

Ein Sympathiemittel zum Heilen von Seitenstechen besteht im Volksglauben darin, daß man sich sofort nach dem Auftreten des Schmerzes dreimal bis zur Erde verbeugt und jedesmal ein Kreuzzeichen mit Speichel auf die Fußspitze malt. Oder, indem man unter Anrufen der drei höchsten Namen (Vater, Sohn und Heiliger Geist) bei der dritten Verbeugung einen Stein vom Boden aufhebt und von sich wirft. Sobald der Stein zu Boden fällt, ist auch der Schmerz verschwunden. Das Mittel mag gut sein. Wenigstens gibt es kein einfacheres Heilmittel des Seitenstechens als die Massage der Eingeweide durch wiederholte Rumpfbeuge.

Alte Rothweinflecke lassen sich nur mit Kleesalz entfernen, welche Stelle man danach schleunigst mit Seife und warmem Wasser reinigen muß, damit keine Löcher in das Zeug kommen.

Holzplatten, die sich wellig geworfen haben, kann man wieder gerade machen, indem man sie mit einem Gemisch von 2 Theilen Methylalkohol und 1 Theil Glycerin bestreicht. Die Mischung ist dünn mit einem Pinsel aufzutragen. Nach jedesmaligem Trocknen ist das Verfahren so lange zu wiederholen, bis sich die Platte geebnet hat.

Achtung! Farmer! Achtung!

Kauft Euere Waren in

Odessa oder Vibank

Bei der alten deutschen Firma

HUCK & KLECKNER

Wir laden alle Farmer von der Odessa- und Vibank-Umgegend ein, unsere Läden in Odessa und Vibank zu besuchen und unsere Waren und Preise zu prüfen. Wir können mit allem dienen und versichern Sie der besten Ware sowie der mäßigsten Preise. Unsere Bedienung ist Deutsch, höflich und zuvorkommend.

Ihre besondere Aufmerksamkeit lenken wir auf ein großes Lager von P. P. Drucklattunen, Schuhen und Stiefeln, Hüten, Herrenanzügen, Mädchenhüten, Sommerregenmänteln für Herren und Damen, und bitten Sie, auch unserer Spezereiwaren-Abteilung, die sehr vollständig und stets frische Waren auf Lager hat, Ihre gefällige Beachtung zu schenken.

In unserem Laden zu Vibank haben wir auch ein großes Lager von Möbeln und Pferdegeschirren.

Wir sind Agenten für die berühmten Singer Nähmaschinen.

Für Farmprodukte bezahlen wir die höchsten Preise.

Für unsere Farmer

Verrenkungen bei Pferden.

Fortsetzung aus voriger Ausgabe.)

Verrenkung des Knies. — Das Knie des Pferdes wird, ungleich dem ihm übereinstimmenden Glied am menschlichen Körper, dem Handgelenk, selten verrenkt, da die, die Knochen desselben verbindenden Bänder äußerst stark sind. Dennoch kommt es bisweilen vor, daß die inneren, seitenständigen Bänder bisweilen zu sehr ausgedehnt werden, daß bei kuhbeinigen Pferden die hinteren Bänder, oder das den Schulterknochen mit dem erbsenförmigen Knochen verbindende Band oder aber alle diese Bänder zusammen durch Ueberanstrengung leiden. Der Unfall kann durch Hitze und die Geschwulst des angegriffenen Knochens erkannt werden, sowie durch den Schmerz, den das Pferd beim Gebrauch des Gliedes zeigt. Die anderen Bänder werden selten verrenkt, können aber durch auf mannigfaltige Weise erhaltene Schläge beschädigt werden. Die Behandlung sollte auf dieselbe Weise geleitet werden, wie bei Schulterverrenkung. Kalte Umschläge machen, außer bei sofortiger Anwendung nach dem Unfall, die Sache gewöhnlich nur um so schlimmer. Hat man jedoch durch heiße Bähungen den wirklichen Schaden ausgemerzt, indem dadurch das Blutwasser in die umliegenden Zellenhäutchen ausgegossen wurde, so können kalte Umschläge vorteilhaft angewendet werden. Sobald die Hitze und Entzündung verschwunden, so mag Biniodid von Merkursalbe eingerieben werden, jedoch muß man den hinteren Teil des Gelenks damit nicht berühren.

Verrenkung des Fesselgelenks. — Dieser Schaden macht sich sofort bemerkbar durch Geschwulst, Hitze, Empfindsamkeit und Lahmheit. Die Verrenkung kann eine leichte oder schwere sein, in letzterem Falle ist sie gewöhnlich sehr kompliziert. Die Behandlung ist genau dieselbe wie bei Verrenkung des Knies. Wenn die vorderen Bänder des Fesselgelenks verrenkt und entzündet sind, so kommt oft der Zustand vor, den man bei Rennpferden Schienbeinschaden (shinfore) nennt.

Verrenkung des Hufgelenks. — Sektion dieses Gelenks hat erwiesen, daß dasselbe bisweilen der Sitz von Verrenkung ist, jedoch kann man fast nie zu Lebzeiten des Tieres sein Vorhandensein feststellen. Es kommt aber auch nicht allzusehr auf die Diagnose der Krankheit an, da die Behandlung die nämliche ist, ob nun das Schiffbeingelenk oder das Hufbeingelenk der Sitz der Krankheit ist. Auf jeden Fall sollte man vom Zehen (der Spitze des Hufes) aus zur Ader lassen und hierauf kalte Umschläge um die Krone machen, indem man ein Stück Flanell oder Filz lose um das Fesselgelenk bindet und fortwährend naß hält. Sobald die Hitze nachläßt, sollte man an der Krone Blasen ziehen lassen.

Verrenkung der hinteren Sehnen. — Bei diesem Unfall ist die Lage des Beines dieselbe, wie bei Verrenkung der Hängemuskeln und es kommt kein Nachgeben der Gelenke vor. Die Beugemuskeln sind vergrößert, heiß und empfindsam, es ist Lahmheit vorhanden, indem zwar das Pferd die Gelenke unterhalb des Knies biegen kann, dieselben aber durchaus nicht ausstrecken will und das unbedingt zu tragende Gewicht auf die Zehen legt. Der Fall wird mit „Zusammenbrechen" verwechselt, unterscheidet sich jedoch wesentlich von diesem dadurch, daß bei letzterem die Gelenke nachgeben, wenn auch nur im geringsten belastet, während bei einfachen Verrenkungen dies nicht der Fall ist. Häufig wird nach einer schlimmen Verrenkung der Beugemuskeln das Fesselgelenk „überschossen" infolge der fortwährenden Biegung desselben, um die beschädigten Fasern zu schonen, und man sollte sich bei der Behandlung davor ja in Obacht nehmen. Der Schaden ist gewöhnlich auf die Sehnenhülsen beschränkt, die gewöhnlich schon lange Zeit entzündet sind, ehe Lahmheit sich bemerklich macht. Die Sehnen fühlen sich schwammig und etwas vergrößert an und tun bei Berührung und rascher Bewegung sehr wehe. Etwas Bewegung jedoch entfernt den Schmerz und verursacht häufig die Absonderung einer Flüssigkeit; die sich in ruhendem Zustand wieder setzt. Dieser Zustand dauert eine zeitlang fort, während dessen der Stallknecht sich bemüht, durch nasse Umschläge dem Uebel abzuhelfen, bis schließlich ein rasches Laufen oder Galoppieren große Entzündung verursacht und vollständige Ruhe und sorgfältige Behandlung der Krankheit nötig macht. Oft sind beide Beine leicht angegriffen; da das eine schmerzhafter ist als das andre, so sucht das Pferd sich zu helfen, indem es sich auf das gesündere Bein stützt, wodurch die Sehnen desselben ebenfalls angestrengt und verrenkt werden. Bei der Rückkehr zum Stall sind beide Beine in so schlimmem Zustand, daß sie sofortige Behandlung verlangen. Letztere besteht in lokalem Aderlassen (am Arm, Schenkel oder Huf), zuerst mit warmen, und nach einigen Tagen von kalten Bähungen begleitet. Ein Hufeisen mit hohen Absätzen („Patten", Ueberschuh) sollte angelegt werden, damit das Pferd, ohne seine Muskeln anzustrengen, einen Teil seines Gewichts auf die Ferse legen kann und um das „Ueberschießen" des Fesselgelenks zu verhindern. Die heißen Bähungen haben nach drei bis vier Tagen ihre Dienste getan und kalte Bäder sollten mittelst loser linnener Bandagen angewendet werden. Die Bäder bestehen am besten aus einer Mischung von:

2 Unzen Salmiak,
½ Pint Essig,
½ Pint Holzgeist,
2 Quart Wasser.

Die Bandage sollte damit fortwährend naß gehalten und wenigstens vierzehn Tage lang angewandt werden, während welcher Zeit das Pferd kühl stehen, weniger Futter und ein Abführmittel haben muß. Drei Wochen bis einen Monat nach dem Unfall müssen am Bein entweder Blasen gezogen oder dasselbe muß gebrannt werden. Bei leichten Fällen genügt ersteres; sollten jedoch nach einem Monat die Muskeln noch sehr vergrößert sein, so kann keine Heilung außer durch den Gebrauch der „Eisen" erwartet werden.

Niederbrechen. — Pferdezüchtern ist die Natur dieses Vorfalles nicht genau bekannt; während der Pferdearzt weiß, daß dasselbe der wirkliche Bruch der Hängemuskel, entweder ober- oder unterhalb der Sifambeine ist und die Muskel in zwei Teile trennt. In beiden Fällen verlieren Fessel und Fesselgelenk ihre Stütze, Beugemuskeln und die Flechsen geben nach, die Zehen gehen in die Höhe und das Fesselgelenk kommt auf den Boden. Dies ist ein vollständiges Niederbrechen; in vielen Fällen aber ist die Zerstörung der Flechsen keine vollständige und das Gelenk kommt, wenn es auch tiefer herabrutscht, nicht völlig auf den Boden. Dies Niederbrechen ist gänzlich verschieden von Verrenkung. Der Unfall kommt gewöhnlich bei einem müden Pferde vor, wenn die Beugemuskeln die Bänder nicht länger tragen, welcher Unfall so häufig bei den paar letzten Schritten eines Rennens vorkommt. Die Symptome sind völliges oder teilweises Herabrutschen des Fesselgelenks. Gewöhnlich aber hinkt das Pferd; nachdem es wieder in die Höhe gezogen ist, auf drei Beinen und weigert sich, den gebrochenen Fuß auf die Erde zu setzen. Nach wenigen Minuten schwillt das Bein am Sitz der Krankheit und wird sehr heiß und empfindsam. Die Behandlung richtet sich auf teilweise Erholung von diesem Unfall, da ein wirklich niedergebrochenes Pferd nie wieder gebraucht werden kann, außer zu Gestüdezwecken oder langsamer Feldarbeit. Ein mit hohen Absätzen versehenes Eisen sollte sofort angelegt werden, nachdem man am Zehen zur Ader gelassen, worauf man heiße Bähungen und später kalte Abwaschungen anzuwenden hat, wie in der letzten Abteilung angegeben wurde. Da eine Mißstaltung des Beines notwendigerweise eintritt, so braucht man keine Einwendung gegen das Brennen zu haben und man sollte diese Operation gründlich vornehmen, sobald die auf den Unfall folgende heftige Entzündung nachgelassen hat.

Verrenkung des Hüftengelenks, der Kniescheibe und des Sprunggelenks. — Das Hüftengelenk, oder der runde Knochen, wird verrenkt, indem die Hinterfüße ausgleiten und auseinander gesperrt werden, oder durch Schlagen gegen die Seiten des Stalles. Die Folge ist eine Entzündung des Gelenks, die sich dadurch zeigt, daß beim Gehen eine Hüfte herabhängt, indem das Gewicht mehr auf die gesunde als auf die leidende Seite gelegt wird. Die leichte Lahmheit verschwindet während der Arbeit, kehrt aber bei Ruhezeit wieder zurück. Der Fall ist kein sehr häufiger und brauchen wir uns darum nicht lange mit demselben zu beschäftigen. Die Behandlung im Anfangsstadium ist Ruhe und kühlende Diät usw.; nach sechs oder acht Wochen ist langsame Rückkehr zur Arbeit unbedingt nötig um die Heilung zu sichern.

Die Kniescheibe wird selten verrenkt, wenn es nicht durch Ausschlagen geschieht. Die Symptome sind Geschwulst und Empfindsamkeit des Gelenks, was bei sorgfältiger Untersuchung des Falles konstatiert werden kann. Beim Trab macht sich eine gewisse Steifheit bemerklich, wenn das Hinterbein unter den Leib gebracht wird. Die Behandlung sollte in den Anfangsstadien in Aderlassen und Abführen bestehen, samt heißen Bähungen, die allstündlich fortgesetzt werden sollten, bis die Hitze nachläßt. Nach einigen Tagen sollte, wenn das Gelenk noch schmerzlich ist, ein großes Blasenpflaster aufgelegt oder noch besser ein Haarseil durch die anliegende Haut gezogen werden.

Das Sprunggelenk ist Verrenkungen ausgesetzt, die unabhängig von der eigentümlichen Schale genannten Krankheit sich einstellen. Beim Vorkommen dieses Unfalls ist etwas Hitze in dem betreffenden Teile; auch Lahmheit ist vorhanden, ohne daß Spat, Thoroughpin oder Schale da sind, um die Lahmheit auf sie zurückzuführen. Der Schaden ist selten schlimm und kann mit ein bis zwei Tage langen warmen Umschlägen, gefolgt von kalten Bähungen wieder geheilt werden, wie bei Verrenkung der Rückensehnen vorgeschrieben.

(Fortsetzung folgt.)

— Anpreisung. Fräulein: Ihr Antrag ehrt mich sehr, mein Herr, aber ich muß ihn abweisen, weil Sie schon zu alt sind. Wenn Sie noch im Frühling Ihres Lebens ständen, dann ließ sich noch darüber reden.

Alter Herr: Aber, mein Fräulein, der Winter hat doch auch seine Reize!

— O diese Kinder! Elschen: Tante, kann man sich denn eine Zunge ebenso einsetzen lassen, wie ein falsches Gebiß?

Tante (zu Besuch): I bewahre, — wie kommst du überhaupt zu dieser dummen Frage?

Elschen: Weil der Papa schon mehrmals gesagt hat, du hättest eine alsche Zunge.

— Gut gejagt. Frau Leonant: Sagen Sie mal, Frau Müller, was ist denn nur bei Meiers los, man munkelt so verschiedenes, daß man gar nicht klug daraus wird. Sie wohnen ja mit ihr in einem Hause.

Frau Müller: Sie denken wohl, an der kann man etwas erfahren; sie ist verschlossen wie ein pleiter Geldschrank.

— Ausgiebige Rüge. Protziger Bedienter (im Vorzimmer einen stattlichen Mann brüsk abweisend): Sie sind wohl der Tischler, und wollen wegen der Arbeit anfragen? — Heute können Sie jedoch nicht vorgelassen werden, verstanden?

Herr: Sie irren sich, hier ist meine Visitenkarte. Sie scheinen jedoch einen Tischler sehr zu bedürfen, da Sie noch so ungehobelt sind.

— Musikalisches Mißverständnis. — Fremder (im Gasthofe einer kleinen Provinzialstadt eben das Wochenblatt lesend, in welchem mehrere Konzerte durchreisender Musiker angezeigt sind, zum Wirte): Sapertot, hier im Städtchen gibt es ja eine Menge musikalischer Genüsse, am Ende haben Sie auch noch Philharmoniker hier?

Wirt: Das glaub' ich, sehr viel Harmonika haben wir im Orte, fast in jedem Hause spielens Harmonika.

An die Farmer im Westen Canadas!

Wenn Sie unsere Anweisungen bezüglich des Hafermarktes befolgt haben, würden Sie wissen, daß unsere Voraussagung, daß Hafer auf $1.00 per Bushel steigen wird, sich verwirklicht hat. Wenn Sie durch unseren Rat Nutzen gezogen haben, so bitten wir Sie, uns wenigstens den Rest Ihres Weizens, Hafers, Flachs oder Gerste zu senden.

Wenn Ihr Getreide in Elevatoren ist, lassen Sie es an uns senden. Senden Sie uns dann Ihren Zettel und Waggon-Nummer.

Zur Beachtung:—Das Getreidegesetz besagt ausdrücklich, daß Getreidebesitzer (Elevatoren) verpflichtet sind, das Getreide dort hinzusenden, wohin Sie es geleitet haben wollen. Siehe Getreide-Gesetz, Sec. 100.

McBEAN BROS.

Winnipeg, 25. März. Grain Exchange.

Kaufen Sie Ihren Hafer durch uns

Wir können Hafer in Waggonladungen nach irgend einer Station für den niedrigsten Preis liefern. — Senden Sie Ihre Getreidesendungen an die alte zuverlässige Getreide-Kommissionsfirma:

James Richardson & Sons., Ltd.

Winnipeg — Calgary — Saskatoon.

Kauft Eure Pflugscharen von uns

12— Zoll	$3.25
13—14 Zoll	$3.65
15—16 Zoll	$3.95

Unser neuer Katalog ist bereits versandt worden; wenn Sie noch kein Exemplar erhalten haben, sehr eiben Sie noch heute um einen.

Vollständige Auswahl von Reparaturen für Farmmaschinen, hölzerne Gegenstände, Getreide-Pickler, Eggen, Packer, usw.

75 Henry Avenue THE JOHN F. McGEE CO. Winnipeg, Man.

Tun Sie es jetzt!

Wenn Sie Ihren Pferden während der Wintermonate keine „Heureka-Kapseln" gegeben haben, so ist

die jetzige Frühjahrszeit die beste

mit jedem Ihrer Pferde eine gründliche Kur vorzunehmen.

Jedes Pferd hat Würmer die ihm Kräfte entziehen und es matt und weniger leistungsfähig machen.

Für tragende Stuten absolut ungefährlich.

Verbesserte Heureka-Kapseln sind das einzig sicher wirkende Mittel gegen Würmer bei Pferden. Wir garantieren vollen Erfolg.

Ein Dutzend kostet Sie nur $2.00 (für Porto 10 Cents extra). Wir bezahlen den hohen Zoll. Sie brauchen sich nicht darum zu kümmern, wie Sie das früher zu tun nötig hatten.

The Canadian Importing Co.

Generalagenten für Canada.

P. O. Box 124. Regina, Sask.

Wiederverkäufer an allen Plätzen gesucht.

Ideale Lage für deutsche Farmer!

Fruchtbares Farmland in Elberta, Alabama. Gesundes Klima, weiches Wasser. Im Winter warm und mollig. Sommer angenehm. Zwei bis drei Ernten im Jahr. Bester, nahe gelegener Markt. Wenig Geld notwendig zum Anfang. Korn, Hafer, Heu, Baumwolle, Weiße und Süß-Kartoffeln, Zuckerrohr, Gemüse, Orangen, Obst, Vieh, Schafe, Schweine, Geflügel, alles lohnend. Schulen, Kirche, geselliges Leben, alles dort. Verkaufen für bar oder monatlichen Zahlungen. Ertragsfähigkeit $75.00 bis $250 per Acker. Freie Reise für Käufer. Mäßiger Preis.

Baldwin County Colonization Co.

911 Hartford Bldg., Chicago, Ill.